


<b>1.Jahr/1.Block</b>	<b>Name: Kurs:</b>	 <b>fachseminar für altenpflege bleibergQuelle</b>
<b>Datum:</b>	<b>Beurteilung</b>	
<b>C 2.7.4</b>	<b>Qualitätsmanagement - Handbuch</b>	<b>Stand: 13.08.14 Seite 1 von 4</b>

Falls es Punkte im Beurteilungsbogen gibt, die im Praxiseinsatz nicht relevant waren, bzw. nicht bewertet werden können, lassen Sie diese Rubrik bitte frei.

## 1. Personalkompetenz

Personalkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte.

### Zuverlässigkeit

1	2	3	4	5
Ist unzuverlässig, Aufgaben werden unzureichend ausgeführt, benötigt ständige Kontrolle	Ist bedingt zuverlässig, Erledigung der Aufgaben bedarf des Öfteren der Kontrolle	Ist in der Regel zuverlässig, erledigt Aufgaben ohne gravierende Fehler	Ist zuverlässig, erledigt Aufgaben gewissenhaft und vergisst nichts Wichtiges	Ist sehr zuverlässig, erledigt Aufgaben gewissenhaft und vergisst nichts

Punkte

### Erkennen und Beachten eigener Grenzen und Kompetenzen

1	2	3	4	5
Ist nicht in der Lage, eigene Grenzen zu erkennen, überschreitet oft den Kompetenzbereich	Nimmt eigene Grenzen häufig nicht wahr, überschreitet manchmal den Kompetenzbereich	Erkennt und beachtet in der Regel eigene Grenzen, überschreitet in der Regel nicht den Kompetenzbereich	Erkennt und beachtet meistens eigene Grenzen, überschreitet selten den Kompetenzbereich	Reflektiert und beachtet in jeder Situation eigene Grenzen, überschreitet nie den Kompetenzbereich

Punkte

### Belastbarkeit

1	2	3	4	5
Ist Belastungen nicht gewachsen	Ist bei Belastungen häufig überfordert	Ist Belastungen manchmal überfordert	Ist Belastungen gewachsen	Hält starken Belastungen ausdauernd stand

Punkte

### Bemerkungen

---



---




---



---



---

<b>1.Jahr/1.Block</b>	<b>Name: Kurs:</b>	 fachseminar für <b>altenpflege</b> bleibergQuelle
<b>Datum:</b>	<b>Beurteilung</b>	
<b>C 2.7.4</b>	<b>Qualitätsmanagement - Handbuch</b>	<b>Stand: 13.08.14 Seite 2 von 4</b>

## 2. Fach- und Methodenkompetenz

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

### Fachgerechte Durchführung der Pflege (unter Berücksichtigung des theoretischen Ausbildungsstandes)

1	2	3	4	5
Die Durchführung der Pflege lässt kaum theoretische Kenntnisse erkennen	Die Durchführung der Pflege zeigt Lücken der theoretischen Kenntnisse auf, Zusammenhänge werden selten erkannt	Führt die Pflege in der Regel unter Berücksichtigung theoretischer Kenntnisse durch und erkennt manchmal Zusammenhänge	Führt die Pflege unter Berücksichtigung fundierter theoretischer Kenntnisse durch und erkennt häufig Zusammenhänge	Führt die Pflege jederzeit unter Berücksichtigung fundierter theoretischer Kenntnisse durch und stellt stets Zusammenhänge her

Punkte

### Planung und Organisation von Arbeitsabläufen

1	2	3	4	5
Zeigt erhebliche Unsicherheiten bei wiederkehrenden Tätigkeiten und braucht ständig Unterstützung	Zeigt Unsicherheiten bei wiederkehrenden Tätigkeiten und braucht Unterstützung	Bewältigt wiederkehrende Arbeitsabläufe überwiegend selbständig.	Erlangt schnell Sicherheit bei der Bewältigung neuer Aufgaben	Zeigt Kreativität bei neuen Aufgaben und macht Vorschläge zur Optimierung regelmäßiger Abläufe

Punkte

### Wahrnehmung und Beobachtung

1	2	3	4	5
Erkennt selten gesundheitliche Veränderungen, sowie Auffälligkeit im Verhalten des Bew., ist unsicher in der Reaktion und/oder ignoriert sie	Erkennt in der Regel gravierende, offensichtliche gesundheitliche Veränderungen, sowie Auffälligkeit im Verhalten des Bew. informiert jedoch nicht immer eine Fachkraft	Erkennt in der Regel offensichtliche gesundheitliche Veränderungen, sowie Auffälligkeit im Verhalten des Bew. und informiert eine Fachkraft	Erkennt gesundheitliche Veränderungen, sowie Auffälligkeit im Verhalten des Bew. und leitet unter Anleitung einer Fachkraft geeignete Maßnahmen ein.	Erkennt sicher auch geringe gesundheitliche Veränderungen, sowie Auffälligkeit im Verhalten des Bew. und leitet unter Rücksprache mit einer Fachkraft geeignete Maßnahmen ein.

Punkte

### Bemerkungen

---



---




---



---



---

<b>1.Jahr/1.Block</b>	<b>Name: Kurs:</b>	 <b>fachseminar für altenpflege bleibergQuelle</b>
<b>Datum:</b>	<b>Beurteilung</b>	
<b>C 2.7.4</b>	<b>Qualitätsmanagement - Handbuch</b>	<b>Stand: 13.08.14 Seite 3 von 4</b>

### 3. Sozialkompetenz

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

#### Kontaktbereitschaft

1	2	3	4	5
Nimmt von sich aus keinen Kontakt zu Bew. auf, reagiert selten auf Ansprache von Seiten d. Bew.	Nimmt selten von sich aus Kontakt zu Bew. auf, reagiert meist auf Ansprache von Seiten d. Bew.	Nimmt gelegentlich von sich aus Kontakt zu Bew. auf, reagiert immer auf Ansprache der Bew.	Geht offen auf Bew. zu, nimmt von sich aus Kontakt auf.	Geht immer offen auf Bew. zu und ist in der Lage, Bew. zur Kommunikation zu motivieren

Punkte

#### Umgang mit Kritik

1	2	3	4	5
Nimmt konstruktive Kritik meist persönlich, weiteres Handeln wird nur unter Androhung von negativen Sanktionen umgestellt	Hat Probleme, konstruktive Kritik anzunehmen, Handeln kann nur mit viel Hilfe umgestellt werden	Nimmt in der Regel konstruktive Kritik an, weiteres Handeln wird mit Hilfe darauf eingestellt	Nimmt konstruktive Kritik an, weiteres Handeln wird darauf eingestellt	Fordert von sich aus konstruktive Kritik ein, stellt weiteres Handeln zielgerichtet darauf ein

Punkte

#### Teamfähigkeit

1	2	3	4	5
Integriert sich nicht in das Team, behindert die Arbeit im Team durch Störungen	Manchmal Probleme in der Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten, Arbeit im Team wird in der Regel nicht behindert	Keine Probleme bei Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten, integriert sich in das Team	Gute Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten, trägt zum Teamerfolg bei	Hervorragende Zusammenarbeit mit Kollegen und Vorgesetzten, trägt in außerordentlichem Maße zum Teamerfolg bei

Punkte

#### Bemerkungen

---



---



---



---




---



---



---

<b>1.Jahr/1.Block</b>	<b>Name: Kurs:</b>	 fachseminar für altenpflege bleibergQuelle
<b>Datum:</b>	<b>Beurteilung</b>	
<b>C 2.7.4</b>	<b>Qualitätsmanagement - Handbuch</b>	<b>Stand: 13.08.14 Seite 4 von 4</b>

### 1.3.1 Alte Menschen in ihrer Selbständigkeit u Selbstpflege unterstützen

#### Grundpflegerische Versorgung

Kann die grundpflegerische Versorgung eines Menschen fachlich korrekt durchführen unter besonderer Berücksichtigung:

- einer ressourcenunterstützenden Pflege,
- der Beachtung von Intimsphäre und Hygiene,
- der Kompromissfindung zwischen Bedürfnissen und Abneigungen der Bewohner und erforderlichen pflegerischen Interventionen
- der Einbeziehung und Beachtung altersbedingter und pathologischer Veränderungen

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

### 1.5. Bei d. medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken

#### Vitalzeichenkontrolle

Ermittelt fachlich korrekt Blutdruck und Puls, kann die ermittelten Werte fachgerecht beurteilen, erkennt drohende Gesundheitsgefahren und leitet entsprechende Maßnahmen ein.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

### 3.1 Rechtliche u. einrichtungsspezifische Rahmenbedingungen im Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen

#### Datenschutz/Schweigepflicht

Achtet eigenverantwortlich auf einen bewussten Umgang mit Datenschutz und Schweigepflicht im Pflegealltag. Gibt keine Daten an Dritte weiter und achtet darauf, dass datengeschützte Dokumente nicht von Unbefugten eingesehen werden können. Berücksichtigt dabei trägerspezifische Verfahrensanweisungen.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>

**Bemerkungen** \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**Falls Sie Punkte noch einmal verändern, zeichnen Sie dies bitte mit Ihrem Handzeichen ab!**

Datum.....

Praxisanleitung

Schüler/In

Pflegedienstleitung  
(bei Verhinderung kann Unterschrift entfallen)